

6. Zum Begriff **Geschwister** vgl. § 79 FGB.
7. Zur **Verwandtschaft in gerader Linie und Annahme an Kindes Statt** vgl. §§66 ff., 79 FGB.
8. Zum Begriff **Vormund** für einen Jugendlichen vgl. Anm. 1.5. zu §71. Der Vormund für einen unmündigen Volljährigen wird vom Staatlichen Notariat bestellt. Er ist gesetzlicher Vertreter des Entmündigten.
9. **In der Sache tätig gewesen** ist, wer in dieser Strafsache in einem Verfahrensstadium seine spezielle strafprozessuale Funktion durch Vornahme einer Prozeßhandlung wahrgenommen hat (z. B. ist als Staatsanwalt oder als Mitarbeiter eines U-Organs tätig gewesen, wer in diesem Strafverfahren zur Aufklärung des Sachverhalts prozessual handelnd auf den Verfahrensgang eingewirkt hat).
10. Zum Begriff **Untersuchungsorgan** vgl. Anm. 1.1. und 2.1.—2.3. zu § 88.
11. Zum **Rechtsanwalt des Geschädigten** vgl. Anm.3.2. zu § 17.
12. Zum Begriff **Verteidiger** vgl. Anm. 1.1. zu §62, Anm. 1. zu § 63.
13. Auf den **Beistand eines Jugendlichen** (vgl. Anm.3.1. zu §72) ist diese Bestimmung wie auf den Verteidiger anzuwenden. Auch der **Beistand eines volljährigen Angeklagten** (vgl. Anmerkung zu § 68) ist ausgeschlossen.
14. Zum Begriff **gesellschaftlicher Ankläger** vgl. Anm. 1.1. zu § 54.
15. Zum Begriff **gesellschaftlicher Verteidiger** vgl. Anm. 1.1. zu § 54.
16. **Richterliche Tätigkeit im Ermittlungsverfahren** (z. B. Bestätigung von Maßnahmen gem. § 121, Erlass eines Haftbefehls gem. § 124 Abs. 1 oder Vernehmung gem. § 126 Abs. 2 urtd 3) begründet keine Ausschließung.
17. **In der Sache vernommen** ist, wer in diesem Strafverfahren nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens vor dem U-Organ, dem Staatsanwalt oder einem Richter oder im Rahmen der Anzeigenprüfung (vgl. Anm. 1.2. zu §95) ausgesagt hat (vgl. Anm. 1.1. zu § 47).
18. Zum Begriff des **Zeugen** vgl. Anm. 1. zu § 25.
19. Zum Begriff **Kollektivvertreter** vgl. Anm. 1.2. zu §53.
20. Der **Sachverständige** (vgl. Anm. 2. zu § 38) ist auch dann vom Richteramt ausgeschlossen, wenn er im bisherigen Verlauf des Verfahrens nicht vernommen worden ist, aber ein schriftliches Gutachten erstattet hat.

§158

Frühere Mitwirkung

- (1) Ein Richter, der bei einer durch ein Rechtsmittel oder die Kassation angefochtenen Entscheidung mitgewirkt hat, ist von der Mitwirkung bei der Entscheidung in höherer Instanz ausgeschlossen.
- (2) Entsprechendes gilt für einen Schöffen, der in dieser Sache bereits an der Beratung und Entscheidung eines gesellschaftlichen Organs der Rechtspflege als deren Mitglied mitgewirkt hat.

1.1. Die **Ausschließungsgründe** wegen früherer Mitwirkung sind erschöpfend aufgezählt.

1.2. **Angefochtene Entscheidungen** sind Urteile und Beschlüsse, gegen die ein Rechtsmittel (vgl. § 283 Abs. 1) eingelegt oder Kassation (vgl. §311 Abs. 1) beantragt worden ist.

1.3. Nur **frühere richterliche Mitwirkung** an der angefochtenen Entscheidung, nicht aber eine andere richterliche Tätigkeit (z. B. die Erteilung einer Rechtsauskunft [vgl. § 28 GVG] oder eine Zeugenvernehmung oder eine sonstige Beweiserhebung als beauftragter oder ersuchter Richter [vgl. § 210] oder die Teilnahme als Ergänzungsrichter an einer Hauptverhandlung, ohne für einen verhinderten